

Tagesgebet

Gott und Vater,  
du hast in Christus gezeigt,  
dass wir untrennbar  
auf ewig verbunden sind mit dir.  
Gib, dass alle,  
eins werden im Glauben  
und in Werken der Liebe.

## Lesung

### Lesung aus der Apostelgeschichte

Petrus und Johannes hatten im Tempel einen Gelähmten geheilt. Da er sich Petrus und Johannes anschloss, lief das ganze Volk bei ihnen in der so genannten Halle Salomos zusammen, außer sich vor Staunen.

Als Petrus das sah, wandte er sich an das Volk: Israeliten, was wundert ihr euch darüber? Was starrt ihr uns an, als hätten wir aus eigener Kraft oder Frömmigkeit bewirkt, dass dieser gehen kann?

Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht, den ihr verraten und vor Pilatus verleugnet habt, obwohl dieser entschieden hatte, ihn freizulassen. Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und die Freilassung eines Mörders gefordert. Den Urheber des Lebens habt ihr getötet, aber Gott hat ihn von den Toten auferweckt. Dafür sind wir Zeugen. Und weil er an seinen Namen geglaubt hat, hat dieser Name den Mann hier, den ihr seht und kennt, zu Kräften gebracht; der Glaube, der durch ihn kommt, hat ihm vor euer aller Augen die volle Gesundheit geschenkt.

Nun, Brüder, ich weiß, ihr habt aus Unwissenheit gehandelt, ebenso wie eure Führer. Gott aber hat auf diese Weise erfüllt, was er durch den Mund aller Propheten im Voraus verkündigt hat: dass sein Messias leiden werde.

Halleluja-Ruf

Halleluja. Halleluja!

Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat;

Lasst uns jubeln und uns an ihm freuen!

Halleluja!

## Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Die beiden Jünger, die von Emmaus zurückgekehrt waren, erzählten den Elf und den anderen Jüngern, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen.

Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen solche Zweifel aufkommen? Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an, und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht. Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße.

Sie staunten, konnten es aber vor Freude immer noch nicht glauben. Da sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen. Dann sprach er zu ihnen: Das

sind die Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich gesagt ist.

Darauf öffnete er ihnen die Augen für das Verständnis der Schrift. Er sagte zu ihnen: So steht es in der Schrift: Der Messias wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen, und in seinem Namen wird man allen Völkern, angefangen in Jerusalem, verkünden, sie sollen umkehren, damit ihre Sünden vergeben werden. Ihr seid Zeugen dafür.

## Predigt

Zugegeben, die Ostererzählungen, die den Eindruck erwecken, dass die Auferstehung Jesu wie eine Totenerweckung ist, bei der der Verstorbene einfach weiterlebt, sind mir eher suspekt. So auch das heutige Evangelium: Jesus erscheint mir wie in einer Zaubershow, die wir aus dem Fernsehen kennen. Er zeigt er seine Wunden, lässt sich berühren und isst ein Stück Fisch. Nein, solche Geschichten wegen bei - oberflächlich betrachtet - Fragen auf. Und doch lohnt es sich, näher hinzuschauen, zu überlegen, was der Evangelist meinen könnte.

Das heutige Evangelium knüpft nahtlos an die Geschichte mit den Emaus-Jüngern an. Sie wissen schon: Die Erzählung mit den beiden trauernden Jüngern auf dem Weg, weg von Jerusalem. Auf geheimnisvolle Weise begegnet Jesus ihnen als Fremder und erklärt ihnen die Schrift. Später erkennen sie ihn in der Geste des Brotbrechens. Sie spüren, dass Jesus, tot und trotzdem lebendig ist, dass er nicht da und trotzdem da ist. Und als sie das kapiert haben, verschwindet Jesus. Wie schön: Wer das verstanden hat, wer in der Gegenwart Christi leben kann, der braucht die körperliche Anwesenheit Jesu nicht mehr.

Warum legt Lukas jetzt mit seiner Geschichte noch einmal nach? Und: Was ist das eigentlich - Auferstehung der Toten?

Den Jüngern gegenüber erklärt Jesus, wie schon zuvor den Emaus-Jüngern, den Sinn, den Wert der Heiligen Schrift. Es geht zunächst um den Tod. Diese absoluten Grenze. Etwas, wo es nicht mehr weiter geht.

Aber es geht eben doch weiter. Es geht auch um das Leben. Leben in Gott. Leben frei von allem, was das Leben belastet. Also Leben, frei von Leiden und frei von sündhaften Verstrickungen. Neues Leben. Anderes Leben. Aber doch das eigene Leben mit all seiner Persönlichkeit. Mit seinen Erinnerungen, den Schätzen der eigenen Erfahrungen, den Vorlieben.

Auferstehung ist keine abstrakte Seelenwanderung. Und auch keine Wiedergeburt. Auferstehung bedeutet mit unserer eigenen Persönlichkeit eingehen in Gott aber nicht in Gott aufgehen. Ich glaube, aus diesem Grund haben die Auferstehungsgeschichten oft so etwas stoffliches, körperliches.

Und wenn die Kirche im Zusammenhang mit der Auferstehung immer von der Auferstehung des Leibes

gesprachen hat, dann stelle ich mir dabei weniger meinen konkreten Körper vor, sondern, all das, was mich in meiner Persönlichkeit - und dazu gehört auch mein Körpergefühl - ausmacht.

Ja. Ich glaube an die Auferstehung der Toten.

Ich glaube daran, dass nichts verloren geht.

Ich glaube daran, dass wir alle, jeder und jede mit seiner eigenen, unverwechselbaren Persönlichkeit in Gott geborgen sind.

Ich glaube an das Leben.

Ich lade Sie ein, dass wir dies nun bekennen indem wie gemeinsam das Glaubensbekenntnis sprechen:

### Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, / und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, /

aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. / Amen.

## Fürbitten

Voll Vertrauen beten wir zu Christus,  
der und das Leben in Fülle gezeigt hat:

Für alle Christinnen und Christen: dass sie der Welt voll  
Freude deine Auferstehung bezeugen.

Für die zerrissene Welt: Schenke Einheit und Frieden.

Für alle, die zweifeln: hilf, dass sie der Osterbotschaft  
vertrauen.

Für unsere Verstorbenen: Schenke ihnen Vollendung. Lass sie  
deine himmlische Herrlichkeit sehen

Denn du bist der Lebendige, der nicht mehr stirbt.  
Dir sei Dank und Lob in Ewigkeit.

**A.:** Amen.